


■ Fuchs-Produkt-Check: GoldPort Stabilitätsfonds

Das sehr hohe Volumen der staatlichen Rettungspakete könnte die Inflation in einigen Jahren neu anfachen. Einen realen Vermögenserhalt auch in einem solchen Umfeld strebt der neue GoldPort Stabilitätsfonds an. Als erster in Deutschland zum öffentlichen Vertrieb zugelassener Investmentfonds darf er einen Teil seines Vermögens direkt in Goldbarren investieren. Zusätzlich legt das neue Produkt auch indirekt in Edelmetall an. Rohstoffaktien, der Schweizer Franken, offene Immobilienfonds und inflationsindexierte Anleihen runden das Anlagespektrum ab.

Aufgelegt hat den GoldPort Stabilitätsfonds der Vermögensverwalter *Dr. Jens Ehrhardt* über seine Luxemburger Investmentgesellschaft, die DJE Investment. Die Beratung des Fonds hat *Wilhelm Peinemann* übernommen.

GoldPort Stabilitätsfond	LU 032 335 764 9
Ziel:	Vermögenserhalt
Renditechancen:	mittel
Risiko:	mittel
Steuervorteile:	nein
Innovatives Konzept:	ja
Fuchs-Gesamtwertung:	
Bestwertung max. 5 Köpfe	

Er entwickelte auch das Konzept des neuen Produktes. Bisher hat sich der Göttinger Vermögensbetreuer einen Namen mit gemeinschaftlichen Edelmetallanlagen gemacht. Ein eigenes Fondsmandat oder eine Echtheld-Historie kann der gelernte Banker allerdings nicht vorweisen, dafür jedoch mehr als 25 Jahre Berufserfahrung im Wertpapiergeschäft, unter anderem bei drei namhaften Geldinstituten.

Hauptziel des Fonds ist der reale Vermögenserhalt in einem Umfeld hoher Inflationsraten. Ein Kerninvestment sind Goldbarren. Wichtig dabei ist die feste Zuordnung (Allokation) der Goldbarren zu dem Fonds. Damit ist das Edelmetall fast so gut wie in einem Bankschließfach gesichert. Ein Verleihen der Barren ist ausgeschlossen.

Der GoldPort Stabilitätsfonds geht damit weiter als zum Beispiel der DWS Gold Plus, der unter anderem auf Edelmetallkonten setzt. Bei diesen Edelmetallkonten besteht jedoch unter Umständen ein Risiko, dass die

Gegenpartei ausfällt. Allerdings darf der GoldPort Stabilitätsfonds nur maximal 30% seines Vermögens in solche Goldbarren investieren. Weitere

30% dürfen indirekt in Edelmetalle angelegt werden. Derzeit hält der Fonds zum Beispiel verschiedene Zertifikate, die mit Edelmetallen besichert sind, darunter etwa Xetra-Gold oder ETFS Physical Silber.

Plus:

- + Neuartiges Fondskonzept
- + Direkte Anlage in Goldbarren
- + Kombi verschiedener inflationsresistenter Anlagen

Minus:

- Nur sinnvoll bei starker Inflation
- Goldlastig
- Keine Echtheld-Historie

Einen zweiten Block im Fonds bilden Aktien aus der Rohstoffbranche und aus der Schweiz (aktuelles Gewicht: 25%). Die Rohstofftitel sollen in einem Inflationsumfeld von steigenden Preisen der Ressourcen profitieren. **Daneben investiert der Fonds auch in Schweizer Zinsanlagen.** So will er von der Stärke des Schweizer Frankens in Krisenzeiten profitieren. Zudem ist der Franken auch die Fondswährung. Allerdings liegt der Anteil der Franken-Zinsanlagen aufgrund der niedrigen Renditen derzeit nur bei gut einem Zehntel des Fonds.

Noch schwächer sind die beiden anderen Blöcke vertreten: Auf inflationsindexierte Staatsanleihen entfallen weniger als 5% des Fondsvermögens, weil das Zinsniveau bereits stark gefallen ist. Immobilienanlagen kommen auf ein ähnliches Gewicht. Sie sollen allerdings nach einer Beruhigung des Marktes aufgestockt werden.

Neben diesen fünf Blöcken im Fonds soll das Schreiben von Optionen auf gehaltene Aktien Zusatzerträge generieren. Dies beschränkt zwar das Aufwärtspotenzial bei den Dividendenpapieren, sorgt dafür aber für laufende Einnahmen. Die Kosten des Fonds sind nicht niedrig: Aufgeld bis zu 5%, laufende Kosten derzeit 1,8% p.a. – und zwar ohne eine zusätzliche Performance Fee.

- ▶ **Fazit:** Der GoldPort Stabilitätsfonds verfolgt ein viel versprechendes Anlagekonzept für Zeiten mit einer starken Inflation. Der Fonds ist deshalb ein Fall für die Beobachtungsliste.

Erklärung:	Diese Veröffentlichung wurde vom Verlag Fuchsbriefe auf der Basis sorgfältiger Analyse hergestellt. Bezüglich möglicher Interessenkonflikte erklären wir: Weder Verlag noch Mitarbeiter haben in den vergangenen 12 Monaten von den besprochenen Unternehmen Entgelte für wertpapierbezogene Dienste erhalten. Weder Verlag noch Mitarbeiter haben in den vergangenen 30 Tagen Aktien der genannten Unternehmen gehalten, deren Umfang mehr als 1% des Grundkapitals betrug oder gehandelt.
Redaktion:	FUCHS-KAPITALANLAGEN • Verlag FUCHSBRIEFE Dr. Hans Fuchs GmbH • Albrechtstraße 22 • 10117 Berlin • Telefon 030 / 28 88 17-0 • Telefax 030 / 28 88 17 28 • Herausgeber: Ralf Vielhaber (verantwortlich für den Inhalt) mailto: ralf.vielhaber@fuchsbriefe.de • Erscheinungsweise: einmal wöchentlich • Verlag FUCHSBRIEFE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science + Business Media
Vertriebsanschrift:	FUCHSBRIEFE, • ABT. D6F6, Postfach 7777, • 33310 Gütersloh, • Telefon 05241 / 8 016 91 • Telefax 01805 / 444 825 • Preis: jährlich 292 € (inkl. MwSt.) • Kündigungsfrist: 4 Wochen zum Ablauf des Zahlungszeitraumes • Wiedergabe des Inhalts – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages